



Ergänzung zu: Der Umbau des Pasinger Marienplatzes – eine große Chance für das Pasinger Zentrum

1. Informationen:

In den nächsten Jahren wird die Stadt München im Zuge der Veränderungen des Pasinger Zentrums **auch den Pasinger Marienplatz umbauen und umgestalten**

Die Hauptdurchfahrtsstrecke Landsberger-/ Bodenseestraße wird gesperrt, der Verkehr auf die NUP umgeleitet, die Trambahnschleife wird entfernt. Damit kann endlich ein lang ersehntes Ziel für Pasing erreicht werden: den Pasing zerschneidenden und das Zentrum zerstörenden Durchgangsverkehr herauszubekommen. Ebenso wird die Umfahrung des Blocks Bäckerstraße-Bahnhofplatz-Gleichmannstraße- Landsbergerstraße mit der Tram kommen. Die genannten Straßen werden zu „verkehrsberuhigten Geschäftsbereichen“ und sicher ganz angenehm gestaltet. Das alles und manche Maßnahmen mehr geben dem Pasinger Zentrum wieder eine Chance.

Am **Marienplatz** ist nach bisherigem Planungsstand eine Umgestaltung der jetzigen Kreuzung Landsberger-/ Bodensee-/ Planeggerstraße entsprechend dem preisgekrönten **Entwurf des Büros Burger** vorgesehen (abgebildet auf Seite 6 oben), dessen Charakteristikum vier durch Pflasterung markierte **Kreise um die Mariensäule** sind.

Als diese Entscheidung fiel, konnte noch nicht berücksichtigt werden, dass die Stadtplanung jetzt am Marienplatz auf den städtischen Grundstücken westlich des Marienplatzes das **Projekt eines „Einkaufsmagneten“** verwirklichen will. Im Einzelhandelsfachgutachten der Fa. Bulwien war bereits im Jahre 2000 ein solcher „Magnet“ mit ca. 3000 qm Verkaufs-Fläche vorgeschlagen und für notwendig gehalten worden. Damit sollte ein gewisses Gegengewicht gegen die Einzelhandelsgroßprojekte Arcaden I und II sowie die Hofgärten geschaffen werden.

Eine nach der Entscheidung für den Vorschlag Burger von der Stadt in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie geht davon aus, dass die Gebäudezeile der 1922 als „Provisorium“ erbauten **„Pappschachtel“** abgerissen werden soll und das neu entstehende **Gebäude deutlich nach Westen zurückgesetzt werden kann**, etwa dahin, wo die westliche Grenze des Marienplatzes lag, als er noch ein Platz war (siehe Fotos auf Seite 3).

Damit könnte der Marienplatz, der zur Zeit eher eine große Kreuzung als ein Platz ist, endlich wieder ein **Stadtplatz** werden, ein Ziel, das in früherer Zeit der Pasinger Stadtrat anstrebte, aber nicht ganz verwirklichen konnte.

2. Forderung: Überdenken der Planung / Neuplanung:

Wenn jetzt aus dem Marienplatz tatsächlich ein städtischer Platz werden kann, muss über seine Gestaltung nochmals und neu nachgedacht werden.

Die von der Stadt vorgesehene Gestaltung der Marienplatz-Kreuzung durch das Büro Burger konnte diese spätere Entwicklung (Einkaufsmagnet mit zurückgenommener Platzkante) nicht berücksichtigen. Sie entspricht aber nicht einer Aufwertung der Kreuzung zu einem wirklichen Platz. Die vorgesehene Gestaltung kann auch nicht einfach durch Ergänzung nach Süden hin „gerettet“ werden. Dadurch entstünde keine angemessene Gesamtplanung.

Deshalb ist es zwingend erforderlich, die **Planung neu aufzunehmen**. Nur dadurch kann die Chance genutzt werden, die sich jetzt für eine urbanere Gestaltung des Marienplatzes ergibt.

Allerdings **muss auch eine neue Planung der Platzgestaltung die jetzigen den Verkehr betreffenden Vorgaben einhalten**. Das ist insbesondere der Übereck-Verkehr Planegger-/Bodenseestraße mit seinen ca. 16 000 Fahrzeugen pro Tag.

Trotz dieser Einschränkung lohnt es sich nochmals gründlich nachzudenken, um die bestmögliche Lösung für einen erweiterten Marienplatz zu finden. Eins steht fest: Die bisher vorgesehene Gestaltung berücksichtigt nicht die neuen Planungen.

Was jetzt geplant und gebaut wird, wird das **Aussehen des Marienplatzes** und damit des zentralen Platzes in Pasing **in den nächsten Jahrzehnten** entscheidend bestimmen.

Alle, die am Aussehen und Funktionieren des Marienplatzes als wichtigem Pasinger Zentrum interessiert sind, werden aufgerufen, diese **Forderung nach einer Neuplanung des Marienplatzes zu unterstützen**.

Wir appellieren an die Verantwortlichen, die Planung in diesem Sinne nochmals zu überdenken.

München, im Februar 2010

Ich unterstütze diese Forderung nach einer Neuplanung des Marienplatzes:

Familienname / Vorname: _____

Adresse: _____

Ort/ Datum: _____

Unterschrift: _____